

# Arbeitszeit mit Kleinkind-Stundenzahl - hälftige Teilzeit gewünscht?

**Beitrag von „Naschkatze“ vom 29. November 2024 13:26**

In einem vorangegangenen Gespräch habe ich den Eindruck gewonnen, meine SL sieht mich im Bereich eines Einsatzes von 50-60%, obwohl ich signalisiert habe, jeden Tag einsatzbereit zu sein. Mein Kind wird dann etwa 2 Jahre alt sein. Ist es tatsächlich so ungewöhnlich, mit Kleinkind mehr zu machen? Wird mir dann gleich ein Rabenmutterstempel aufgedrückt?

Gibt es sachliche Gründe dafür, die Stundenzahl drücken zu wollen? Gar eine Anweisung an die Schulleitungen von Seiten der Schulaufsicht? NRW...

---

**Beitrag von „Schiri“ vom 29. November 2024 13:47**

Ich bin sehr sicher, dass es in der aktuellen Situation keine derartige Anweisung gibt. Eine Möglichkeit wäre, dass auf deine Stunden aktuell eine Vertretungskraft läuft, die man gerne weiterbeschäftigen möchte. Aber wenn du schon länger raus bist, kann es das ja auch nicht sein. Letztenendes hat die SL ja aber auch nichts zu sagen in dieser Frage!

---

**Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 29. November 2024 13:49**

Wie viel Teilzeit du machst, geht die Schulleitung einen ..... ( Bitte selbst einsetzen) an, das ist einzig und allein deine Entscheidung.

50 % Teilzeit sind meines Erachtens völlig unwirtschaftlich, man verbringt fast den ganzen Tag in der Schule mit vielen Freistunden und Freizeiten zwischen Konferenzen und Unterricht. Man muss fast überall dabei sein, bekommt aber nur wenig Geld.

Deine Schule scheint ja mit Lehrern gut versorgt zu sein, ansonsten sind die Schulen nämlich über jede Stunde froh. Vielleicht können Sie dich tatsächlich gar nicht gebrauchen und möchten ihre Vorstellung subtil durchdrücken.

Außerdem steht zu befürchten, dass dein Kind in den ersten Kindergarten Jahren relativ viel krank ist, und du damit ausfällst. Muss ja nicht so sein, ist aber auch nur normal.

Und ob man dich für eine Rabenmutter hält, lass dir getrost den Buckel runter rutschen. Und das sage ich als Mama, die das gegenteilige Modell fährt. Wie man es macht, man macht es verkehrt.

---

### **Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. November 2024 14:00**

#### Zitat von Ichbindannmalweg

Wie viel Teilzeit du machst, geht die Schulleitung einen ..... ( Bitte selbst einsetzen) an, das ist einzig und allein deine Entscheidung.

50 % Teilzeit sind meines Erachtens völlig unwirtschaftlich, man verbringt fast den ganzen Tag in der Schule mit vielen Freistunden und Freizeiten zwischen Konferenzen und Unterricht. Man muss fast überall dabei sein, bekommt aber nur wenig Geld.

Deine Schule scheint ja mit Lehrern gut versorgt zu sein, ansonsten sind die Schulen nämlich über jede Stunde froh. Vielleicht können Sie dich tatsächlich gar nicht gebrauchen und möchten ihre Vorstellung subtil durchdrücken.

Außerdem steht zu befürchten, dass dein Kind in den ersten Kindergarten Jahren relativ viel krank ist, und du damit ausfällst. Muss ja nicht so sein, ist aber auch nur normal.

Und ob man dich für eine Rabenmutter hält, lass dir getrost den Buckel runter rutschen. Und das sage ich als Mama, die das gegenteilige Modell fährt. Wie man es macht, man macht es verkehrt.

So ist es.

---

### **Beitrag von „qchn“ vom 29. November 2024 14:07**

word.

und dann gerne bei der copsoc-Umfrage einen Haken bei "Schulleitung diskriminiert nach Geschlecht" setzen.

---

### **Beitrag von „panthasan“ vom 29. November 2024 14:27**

Natürlich ist es erstmal deine Entscheidung, wie viel du arbeitest. Wir haben aktuell aber auch junge Mütter, die sich ein volles Deputat zutrauen, wo man aber einfach merkt, das sie ein Stück weit überfordert sind, alles unter einen Hut zu bekommen.

Je nachdem, welche Erfahrungen die SL bislang gemacht hat, möchte sie das vielleicht verhindern.

Damit ist am Ende nämlich niemandem geholfen.

---

### **Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 29. November 2024 14:49**

Komisch, das wird offenbar immer nur Müttern unterstellt. Hat man irgendeinem Vater schon mal unterschwellig angeraten Teilzeit zu machen, weil er überfordert ist mit kleinen Kindern? Oder geht man da wie selbstverständlich davon aus, dass nur die Mütter überfordert sind?

Es geht in Schulleiter überhaupt nichts an, wie viel die Mutter oder der Vater gefordert ist. Er hat nur dafür zu sorgen, dass jeder Lehrer im Beruf nicht überfordert ist, im Rahmen seiner Fürsorgepflicht. Die Familie geht da nun wirklich niemanden etwas an.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 29. November 2024 15:19**

Danke. So ist es und es ärgert mich auch immer wieder!

Ich arbeite (wieder) Vollzeit und habe mir jetzt schon mehrfach anhören müssen (von Frauen!): "Was, wie schaffst du das?" Mein Mann wurde das noch nie gefragt (und der hat auch Kinder - sogar die gleichen wie ich!).

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 29. November 2024 15:32**

Dieses Vorurteil gegenüber Müttern kommt auch vielleicht daher, dass im Krankheitsfall der Kinder öfter die Mütter = Lehrerinnen zuhause bleiben.

Also zumindest an meiner Schule gibt es 2 Mütter, die sagen ganz offen, dass sie immer bei den kranken Kindern bleiben, weil ihre Männer ach so wichtige Berufe haben.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. November 2024 15:36**

#### Zitat von Lehrerin2007

Mein Mann wurde das noch nie gefragt (und der hat auch Kinder - sogar die gleichen wie ich!).

... ich hoffe sogar: die selben.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 29. November 2024 16:04**

#### Zitat von Ichbindannmalweg

50 % Teilzeit sind meines Erachtens völlig unwirtschaftlich, man verbringt fast den ganzen Tag in der Schule mit vielen Freistunden und Freizeiten zwischen Konferenzen und Unterricht.

Ich stimme dir größtenteils zu was die Aussagen der SL angeht, aber das oben Zitierte kann ich für meine Schule (und auch andere BBSn) nicht bestätigen. Wir haben bei einem Deputat von 24,5 Stunden eine ganze Reihe von KuK, die 50% Teilzeit arbeiten, aber viele Freistunden haben die nicht (steht auch so im Stundenplankonzept). Eher haben sie unterrichtsfreie Tage. Da achten unsere Stundenplaner\*innen streng drauf.

"Freizeiten" zwischen Unterrichtsende und Nachmittagsterminen fallen bei uns auch nicht allzu häufig an, da wir gar nicht so viele Konferenzen und Co. haben. Und diejenigen, die am Schulort oder in der Nähe wohnen, fahren i. d. R. dann vor dem Nachmittagstermin (deren Start ist bei uns meist um 15:30 Uhr, abgesehen von den ca. drei Gesamtkonferenzen pro Schuljahr, die um 16 Uhr beginnen) nochmal nach Hause.

Sicherlich ist das aber auch schulformabhängig. An einem Gymnasium, wo viel verkurst ist, fallen vermutlich mehr Freistunden für die Lehrkräfte an.

---

## Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. November 2024 16:06

### Zitat von Magellan

Dieses Vorurteil gegenüber Müttern kommt auch vielleicht daher, dass im Krankheitsfall der Kinder öfter die Mütter = Lehrerinnen zuhause bleiben.

Also zumindest an meiner Schule gibt es 2 Mütter, die sagen ganz offen, dass sie immer bei den kranken Kindern bleiben, weil ihre Männer ach so wichtige Berufe haben.

Bei uns blieb mein Mann zu Hause, weil das einfacher zu organisieren war.

---

## Beitrag von „DFU“ vom 29. November 2024 17:44

### Zitat von Magellan

Dieses Vorurteil gegenüber Müttern kommt auch vielleicht daher, dass im Krankheitsfall der Kinder öfter die Mütter = Lehrerinnen zuhause bleiben.

Also zumindest an meiner Schule gibt es 2 Mütter, die sagen ganz offen, dass sie immer bei den kranken Kindern bleiben, weil ihre Männer ach so wichtige Berufe haben.

Wenn diese Mütter nur in Teilzeit arbeiten, die Männer aber in Vollzeit beschäftigt sind, dann ist das für die Schule natürlich doof, wenn immer die Lehrerinnen ihre kranken Kinder betreuen. Gesamtwirtschaftlich betrachtet ist es aber besser. Sie fallen dann ja im Gegensatz zu vollbeschäftigten Männern keinen ganzen Arbeitstag aus.

Wenn also nur ein Elternteil in Teilzeit arbeitet, ist es daher aus dieser Perspektive durchaus sinnvoll, wenn nicht immer aber meistens dieses Elternteil die Betreuung im Krankheitsfall übernimmt. Ob nicht besser von Beginn an beide Elternteile gleichermaßen reduzieren und betreuen, ist eine andere Frage, die schon viel früher von den Eltern geklärt wurde.

---

**Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 29. November 2024 17:57**

[Zitat von chilipaprika](#)

.. ich hoffe sogar: die selben.

Ja!! 😄

---

**Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. November 2024 18:03**

[Zitat von Naschkatze](#)

Ist es tatsächlich so ungewöhnlich, mit Kleinkind mehr zu machen? Wird mir dann gleich ein Rabenmutterstempel aufgedrückt?

Nö

---

**Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 29. November 2024 18:04**

[Zitat von panthasan](#)

Wir haben aktuell aber auch junge Mütter, die sich ein volles Deputat zutrauen, wo man aber einfach merkt, das sie ein Stück weit überfordert sind, alles unter einen Hut zu bekommen.

Das liegt vermutlich eher daran, dass ihre Männer dann Versager sind

---

**Beitrag von „Zauberwald“ vom 29. November 2024 18:08**

#### Zitat von panthasan

Natürlich ist es erstmal deine Entscheidung, wie viel du arbeitest. Wir haben aktuell aber auch junge Mütter, die sich ein volles Deputat zutrauen, wo man aber einfach merkt, das sie ein Stück weit überfordert sind, alles unter einen Hut zu bekommen.

Ob man über Männer auch so redet?

Kann mir nicht vorstellen, dass ein Mann vom Chef auf die Seite genommen wird mit den Worten: Sie haben 2 Kinder, ich glaube, sie sind mit ihrer vollen Stelle überfordert. Trauen sie sich das wirklich zu?

Das ist eigentlich völlig diskriminierend und das sage ich mit meinen 60 Jahren. Solange man nicht Single ist, sind immer noch 2 Leute verantwortlich.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 29. November 2024 21:11**

#### Zitat von Ichbindannmalweg

Er hat nur dafür zu sorgen, dass jeder Lehrer im Beruf nicht überfordert ist, im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.

Ja, allerdings mit dem Ziel, dass das System Schule läuft und nicht als persönlicher Life-Coach.

#### Zitat von Ichbindannmalweg

Die Familie geht da nun wirklich niemanden etwas an.

Das stimmt in seiner Absolutheit sicher so nicht. Sonst gäbe es die Eltern-Kollegenvorrechte nicht und den Punkt Fürsorgepflicht berührt es auch. 🤔

#### Zitat von Zauberwald

Ob man über Männer auch so redet?

Man muss sich den Schuh ja nicht anziehen. Das ist glaube ich einer der Unterschiede. Der zweite ist, dass Männer dieses Stereotyp auch in der Regel nicht bedienen.

### Beitrag von „s3g4“ vom 29. November 2024 21:17

#### [Zitat von panthasan](#)

wo man aber einfach merkt, das sie ein Stück weit überfordert sind, alles unter einen Hut zu bekommen.

Je nachdem, welche Erfahrungen die SL bislang gemacht hat, möchte sie das vielleicht verhindern.

Damit ist am Ende nämlich niemandem geholfen

Was für eine übergriffige Frechheit ist das denn? Ein Fall für den Personalrat

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 29. November 2024 21:23

#### [Zitat von Zauberwald](#)

Ob man über Männer auch so redet?

Ja macht man schon. Allerdings wird nicht automatisch davon ausgegangen, dass eine Minderleistung an der Kinderbetreuung liegt.

---

### Beitrag von „wieder\_da“ vom 29. November 2024 21:26

#### [Zitat von Naschkatze](#)

(...) habe ich den Eindruck gewonnen, meine SL sieht mich im Bereich eines Einsatzes von 50-60% (...)

Was hat die SL denn gesagt?

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 30. November 2024 00:26

<https://www.lehrerforen.de/thread/67706-arbeitszeit-mit-kleinkind-stundenzahl-h%C3%A4ufige-teilzeit-gew%C3%BCnscht/>



#### Zitat von Ichbindannmalweg

Hat man irgendeinem Vater schon mal unterschwellig angeraten Teilzeit zu machen, weil er überfordert ist mit kleinen Kindern?

Nicht nur unterschwellig, sondern ganz offen wurde das bei mindestens einem, eher zwei Kollegen kommuniziert und ja, wenn der eine Kollege Vollzeit bezahlt wird, aber maximal Teilzeit da ist, weil immer umschichtig er oder seine Kinder "krank" sind, dann ist das total nervig für alle.

Seit er weniger arbeitet haben alle mehr davon.

---

### **Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 30. November 2024 00:31**

#### Zitat von kodi

Der zweite ist, dass Männer dieses Stereotyp auch in der Regel nicht bedienen.

Das glaube ich aus eigener Erfahrung nicht. Ich kenne nur wenige Kollegien, aber in denen befinden sich durchaus Männer, die ständig gefehlt haben und von denen man wusste, dass sie pflegebedürftige Eltern oder Kinder haben. Denen hätte aber nie einer gesagt, sie sollten besser ihre Stelle reduzieren, da sie doch überfordert wären. Da wurde nicht mal unter Kollegen gelästert.

Und ja, es ist ziemlich bescheiden, wenn ich günstig in einer Schiene so liege, dass ich immer die gleiche Person vertreten muss, die immer wieder ausfällt. Aber jeder hat ein Recht auf Familie und gibt kein Zölibat für Lehrer.

Ich bin zuhause mit Kindern und kann sagen: auch ohne Überforderung mit Job und Familie kann man ständig krank sein mit kleinen Virenschleudern. Nur akzeptieren meine Kinder keine AU...

---

### **Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 30. November 2024 08:43**

#### Zitat von Susannea

Nicht nur unterschwellig, sondern ganz offen wurde das bei mindestens einem, eher zwei Kollegen kommuniziert und ja, wenn der eine Kollege Vollzeit bezahlt wird, aber maximal Teilzeit da ist, weil immer umschichtig er oder seine Kinder "krank" sind, dann ist das total nervig für alle.

Seit er weniger arbeitet haben alle mehr davon.

Das kann ich natürlich nachvollziehen, dass es einfacher wird, wenn nur 15 statt 25 Stunden vertreten werden müssen. Aber das Problem liegt doch in der fehlenden Reserve, nicht in der Krankheit der Kollegen oder deren Kindern. Die Kinderkranktage zu nutzen ist doch das gute Recht eines jeden Elternteils. Und auch, dass man selbst krank zuhause bleibt.

Also in unserem Kindergarten fehlt gefühlt jeden Tag mindestens ein Erzieher in der Gruppe, oft zwei, selten keiner. Ich würde den Krankenstand also mal bei locker 10-20 % sehen (gibt ja noch andere Gründe zu fehlen).

Unser Schulleiter hat uns mal vorgerechnet, dass wir einen Krankenstand von 5,x Prozent haben und einen schlechten Ruf weil so viel Unterricht „ausfällt“ (= vertreten wird).

---

### Beitrag von „Susannea“ vom 30. November 2024 09:44

#### [Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Die Kinderkranktage zu nutzen ist doch das gute Recht eines jeden Elternteils. Und auch, dass man selbst krank zuhause bleibt.

Es geht aber gar nicht wirklich um die Krankheit, sondern eher um die Tage, die man eben zuhause bleibt und sich krank meldet, weil einem einfach alles zuviel ist.

Und die sind nun gefühlt viel weniger bei ihm, seit er weniger Stunden arbeitet (oder ist er nun weniger wirklich krank oder die Kinder, ist ja egal, er fehlt jedenfalls viel weniger und nicht, wir müssen weniger vertreten, wenn er fehlt 😊 )

---

### Beitrag von „Magellan“ vom 30. November 2024 12:38

Ich arbeite ca. 66% und habe netterweise 2 Tage unterrichtsfrei. Wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich mich an diesen beiden Tagen gut regenerieren. Würde ich Vollzeit arbeiten, müsste ich mich krankmelden. Sind die Kinder krank, schauen mein Mann und ich - beide Lehrer, beide TZ - bei wem weniger Unterricht entfällt, der bleibt dann zuhause.

---

### **Beitrag von „rhabarbara“ vom 30. November 2024 12:51**

#### Zitat von Ichbindannmalweg

.... Er hat nur dafür zu sorgen, dass jeder Lehrer im Beruf nicht überfordert ist, im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.....

Und Fürsorgepflicht hat der Schulleiter auch für die Kollegen, die keine oder keine kleinen Kinder mehr haben, die dann letztendlich die Mehrarbeit schultern müssen. Gerade im Bereich der Berufsschulen, ich bin AL´in im Bereich KFZ-Mechatronik und Metallberufe, häufen sich die Kontaktaufnahmen der Betriebe, wenn Azubis in Abschlussjahrgängen nicht hinreichend betreut und unterrichtet werden können. Die Kollegen, die die Mehrarbeit dann schultern, fallen als nächstes krankheitsbedingt aus.

---

### **Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 30. November 2024 12:58**

rhabarbara Das ist mir bewusst. Ich gehörte selbst viele Jahre zu dieser Fraktion, die die anderen vertreten durften. Aber: Es ist keine Lösung, Kollegen mit Kindern in die Teilzeit zu drängen, damit der Mangel im Bildungssystem kaschiert wird.

Dann forderte ich: keine Risikosportarten für Lehrer (dazu gehört auch Fußball), keine Gartenarbeit, kein Hausbau und Residenzpflicht... bzw. Teilzeit für alle Kollegen, die von so etwas betroffen sind.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 30. November 2024 13:04**

[Ichbindannmalweg](#) : Interessante Überlegung!

Kollegin von mir ist im Oktober umgezogen und "musste" sich zur Erholung 2 Tage krankmelden...

---

### **Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 30. November 2024 13:14**

[Magellan](#) Das ist sehr arbeitgeberfreundlich. Du bist also ein deinen freien Tagen krank und kannst dich nicht um die Familie kümmern, damit du immer zuverlässig deinen Dienst in der Schule verrichten kannst (überspitzt formuliert).

Ja, habe ich viel zu lange so gemacht, krank am Wochenende, krank in den Ferien, Hauptsache es fällt kein Unterricht aus. Dann in die Teilzeit, damit ich die freie Zeit zur Erholung nutzen kann... War im Nachhinein betrachtet keine sinnvolle Lösung. Würde ich nie wieder so machen.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 30. November 2024 13:42**

Ja, das ist schon bescheuert von mir, das muss ich zugeben 🤪, aber so fühle ich mich wohl. Nächstes Jahr hatte ich aber vor, auf 80% aufzustocken.

---

### **Beitrag von „Tintenklecks“ vom 2. Dezember 2024 17:43**

Ich finde es schwierig, ein Gespräch aus der Distanz zu beurteilen und die Absichten eines Gesprächsteilnehmers zu beurteilen.

Ich spreche insbesondere mit Rückkehrer\*innen aus der Elternzeit auch über den Umfang des Stundendeputats. Allerdings weniger, um ihnen eine Stundenzahl „aufzuzwingen“, sondern eher, um zu beraten. Es geht ja auch um Aufgaben wie Klassenleitung, zusätzliche Aufgaben neben dem Unterricht usw. Diese hängen ja damit unmittelbar zusammen. Wenn Kolleg\*innen das dann im Blick haben, fällt ihnen die Entscheidung leichter, die dann fraglos von mir akzeptiert wird.

---

### Beitrag von „QuietDew31704“ vom 2. Dezember 2024 18:10

Erinnert ihr euch auch gerade an den Thread, wo davon geschrieben wurde, dass eine SL Kollegen ansetzen würde, um krankgeschriebene Lehrer auszuspionieren?

---

### Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Dezember 2024 18:33

#### Zitat von Magellan

Ich arbeite ca. 66% und habe netterweise 2 Tage unterrichtsfrei. Wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich mich an diesen beiden Tagen gut regenerieren. Würde ich Vollzeit arbeiten, müsste ich mich krankmelden. Sind die Kinder krank, schauen mein Mann und ich - beide Lehrer, beide TZ - bei wem weniger Unterricht entfällt, der bleibt dann zuhause.

Genau so ist es. Wenn man kleine Kinder hat oder auch gesundheitliche Probleme, kann man das mit Teilzeit viel besser kompensieren, weil man einfach viel mehr Möglichkeiten zur Regeneration hat als mit einer Vollzeitstelle.

Viele Menschen müssten sich in Vollzeit viel häufiger krank melden. Daher halte ich auch die Pflicht zur Vollzeit, wenn man keine Kinder hat, falsch.

---

### Beitrag von „s3g4“ vom 2. Dezember 2024 21:18

#### Zitat von Anna Lisa

Viele Menschen müssten sich in Vollzeit viel häufiger krank melden. Daher halte ich auch die Pflicht zur Vollzeit, wenn man keine Kinder hat, falsch

Das ist aber doch typabhängig. Ich habe dieses Semester 31,7 Stunden auf der Uhr und kann mich prima erholen. Das mag aber bei jedem anders aussehen.

---

## Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Dezember 2024 21:53

### [Zitat von s3g4](#)

Das ist aber doch typabhängig. Ich habe dieses Semester 31,7 Stunden auf der Uhr und kann mich prima erholen. Das mag aber bei jedem anders aussehen.

Wie meinst du das? Du arbeitest Vollzeit, aber nur 31,7 Stunden?

Also ich habe eine halbe Stelle und arbeite regelmäßig 25 Stunden. Wenn ich das jetzt verdopple, gehe ich am Krückstock.

---

## Beitrag von „rhabarbara“ vom 3. Dezember 2024 18:51

### [Zitat von Tintenklicks](#)

Ich finde es schwierig, ein Gespräch aus der Distanz zu beurteilen und die Absichten eines Gesprächsteilnehmers zu beurteilen.

Ich spreche insbesondere mit Rückkehrer\*innen aus der Elternzeit auch über den Umfang des Stundendeputats. Allerdings weniger, um ihnen eine Stundenzahl „aufzuzwingen“, sondern eher, um zu beraten. Es geht ja auch um Aufgaben wie Klassenleitung, zusätzliche Aufgaben neben dem Unterricht usw. Diese hängen ja damit unmittelbar zusammen. Wenn Kolleg\*innen das dann im Blick haben, fällt ihnen die Entscheidung leichter, die dann fraglos von mir akzeptiert wird.

Wie ich finde ein guter Ansatz. Gespräche führen und dann individuell zum Wohle des Lehrers und des Kollegiums / der Schule / der Schüler entscheiden. Und im nächsten Schuljahr ein erneutes Gespräch und eventuell Anpassungen vornehmen.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2024 18:55

### [Zitat von Anna Lisa](#)

Wie meinst du das? Du arbeitest Vollzeit, aber nur 31,7 Stunden?

Das sind umgerechnet die Unterrichtsstunden. In Zeitstunden umgerechnet sind das 53.

---

### **Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Dezember 2024 19:06**

[Zitat von s3g4](#)

Das sind umgerechnet die Unterrichtsstunden. In Zeitstunden umgerechnet sind das 53.

Wow, so viel Mehrarbeit! Du hast wahrscheinlich keine Korrekturfächer, oder?

---

### **Beitrag von „Paraibu“ vom 6. Dezember 2024 11:28**

Meine Frau und ich haben mit Kleinkind (ab MuSchu-Ende) beide Vollzeit gearbeitet.

Möglich war das nur aufgrund ausgezeichneter Betreuungsmöglichkeiten (Hamburg, Krippe/KiTa für Vollzeitbeschäftigte 8h tägl. von der Stadt bezahlt, 10 Stunden geöffnet). Außerdem hatten/haben wir beide das Glück, wohlmeinende AG und hilfsbereite KuK zu haben, ohne die wir bei Krankheit des Kleinen echte Probleme bekommen hätten.

Empfehlen würde ich dieses Modell niemandem! Für Alleinerziehende dürfte es ohnehin kaum machbar sein. Diese Phase ging trotz der guten Bedingungen an die Substanz.

Wir hatten keine wirkliche Alternative, da der Nachwuchs zu diesem Zeitpunkt ungeplant war (unmittelbar nach Hauskauf) und wir beide Gehälter in voller Höhe brauchten. Elternzeit kam wegen der Kappung bei 1800.- mtl. nicht in Frage.

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2024 11:41**

[Zitat von Anna Lisa](#)

Wow, so viel Mehrarbeit! Du hast wahrscheinlich keine Korrekturfächer, oder?

Ich korrigiere meine Klausuren auch. Ich bin aber auch zu 60% in die Bildungsverwaltung abgeordnet.